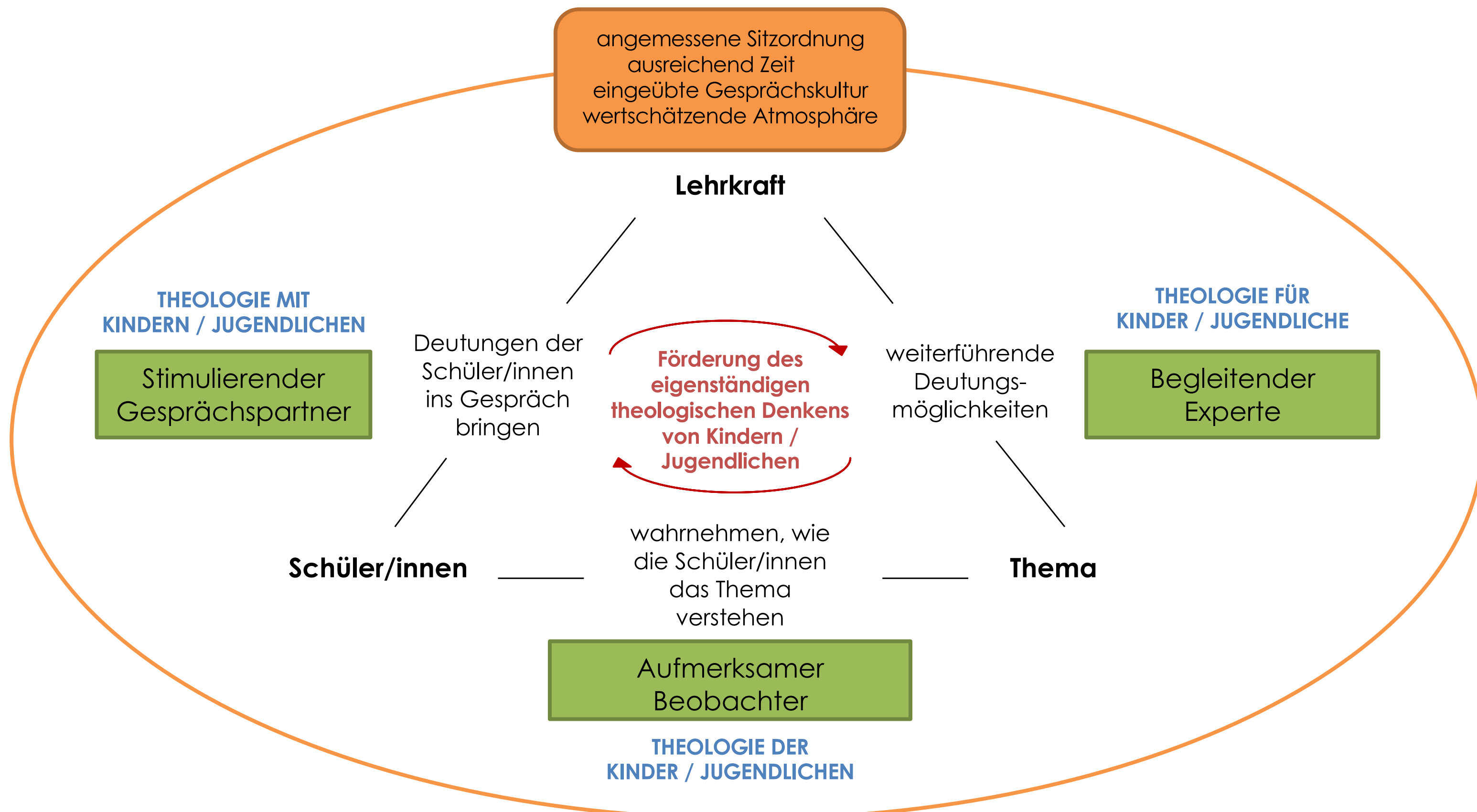


## Kasseler Forschungswerkstatt: Studierende beraten Studierende im Theologischen Gespräch

Ziel: Professionalisierung der Studierenden im Theologischen Gespräch  
 Ausgangsfrage: Wie kann der Reflexionsprozess zur Professionalisierung der Studierenden durch Reflexionsgespräche unterstützt werden?



### THEOLOGISCHE GESPRÄCHE

In einem Theologischen Gespräch kommen die Schüler und die Lehrperson in einem gleichberechtigten Dialog über existentielle Grundfragen zusammen. Die Schüler reflektieren ihren Glauben und entwickeln so einen eigenen Standpunkt.

Neben der Schaffung der **Rahmenbedingungen** gehören zu den zentralen Aufgaben das Wahrnehmen des Umgangs der Kinder und Jugendlichen mit theologischen Fragestellungen (**Aufmerksamer Beobachter**, der im Zusammenhang mit einer **Theologie von Kindern und Jugendlichen** steht), das Aufgreifen und Weiterführen jener Ansätze (**Stimulierender Gesprächspartner** im Sinne einer **Theologie mit Kindern und Jugendlichen**) sowie das Aufzeigen neuer Wege (**Begleitender Experte** bei einer **Theologie für Kinder und Jugendliche**).

Das **Ziel** ist die Förderung des eigenständigen theologischen Denkens. Die Kinder und Jugendlichen werden beim Erwerb von vernetztem Wissen unterstützt und sollen eine kognitive Klarheit sowie emotionale Sicherheit erwerben. Dadurch werden sie befähigt an einem gesellschaftlichen Diskurs über Weltanschauungs- und Glaubensfragen teilzunehmen und ihre eigene Meinung zu vertreten.

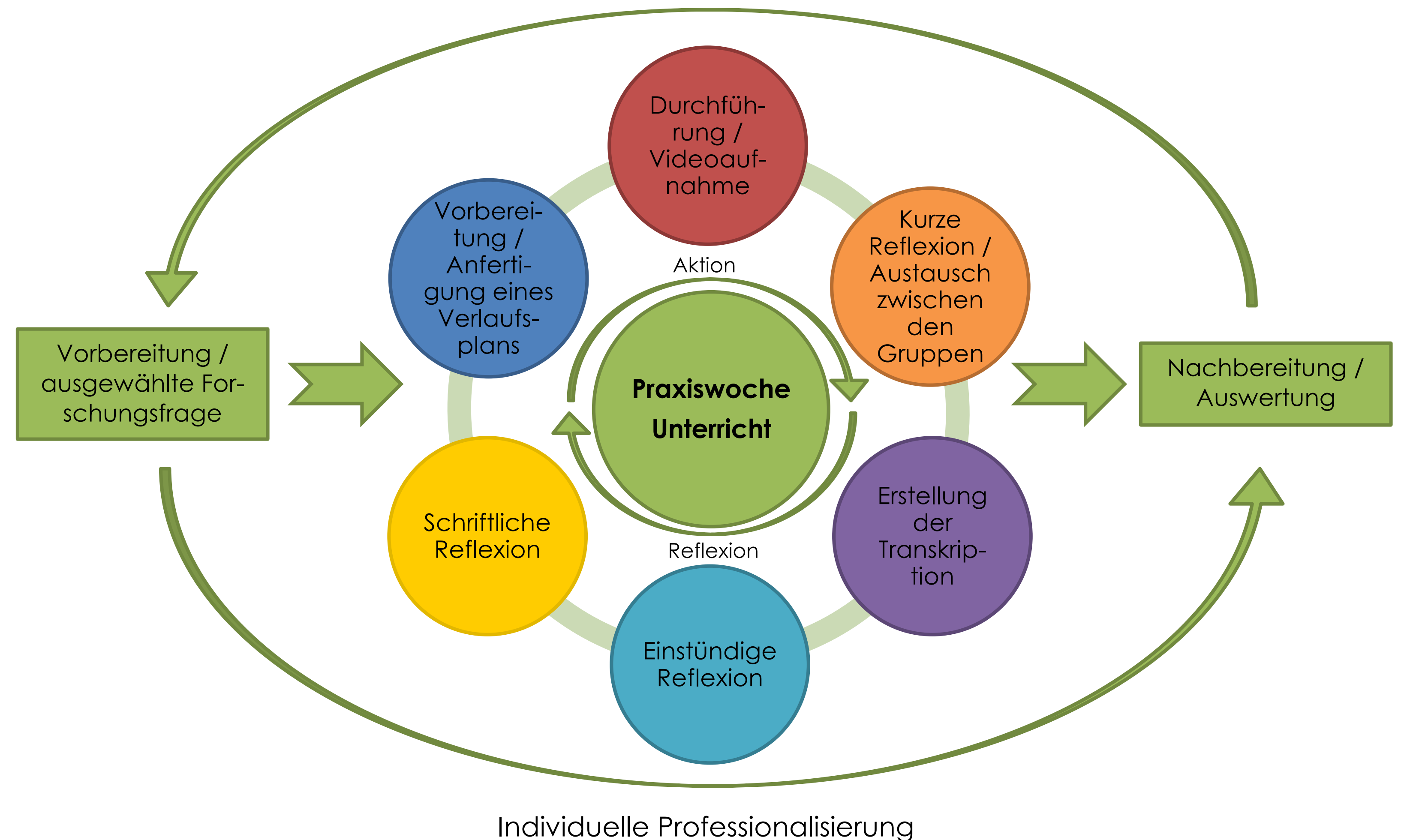
### FORSCHUNGSWERKSTATT

Die Forschungswerkstatt (FoWe) verfolgt zwei **Ziele**. Zum einen leistet sie einen Beitrag zur Professionalisierung der Studierenden in den Theologischen Gesprächen, zum anderen wichtige Beiträge zur Kinder- und Jugendtheologie.

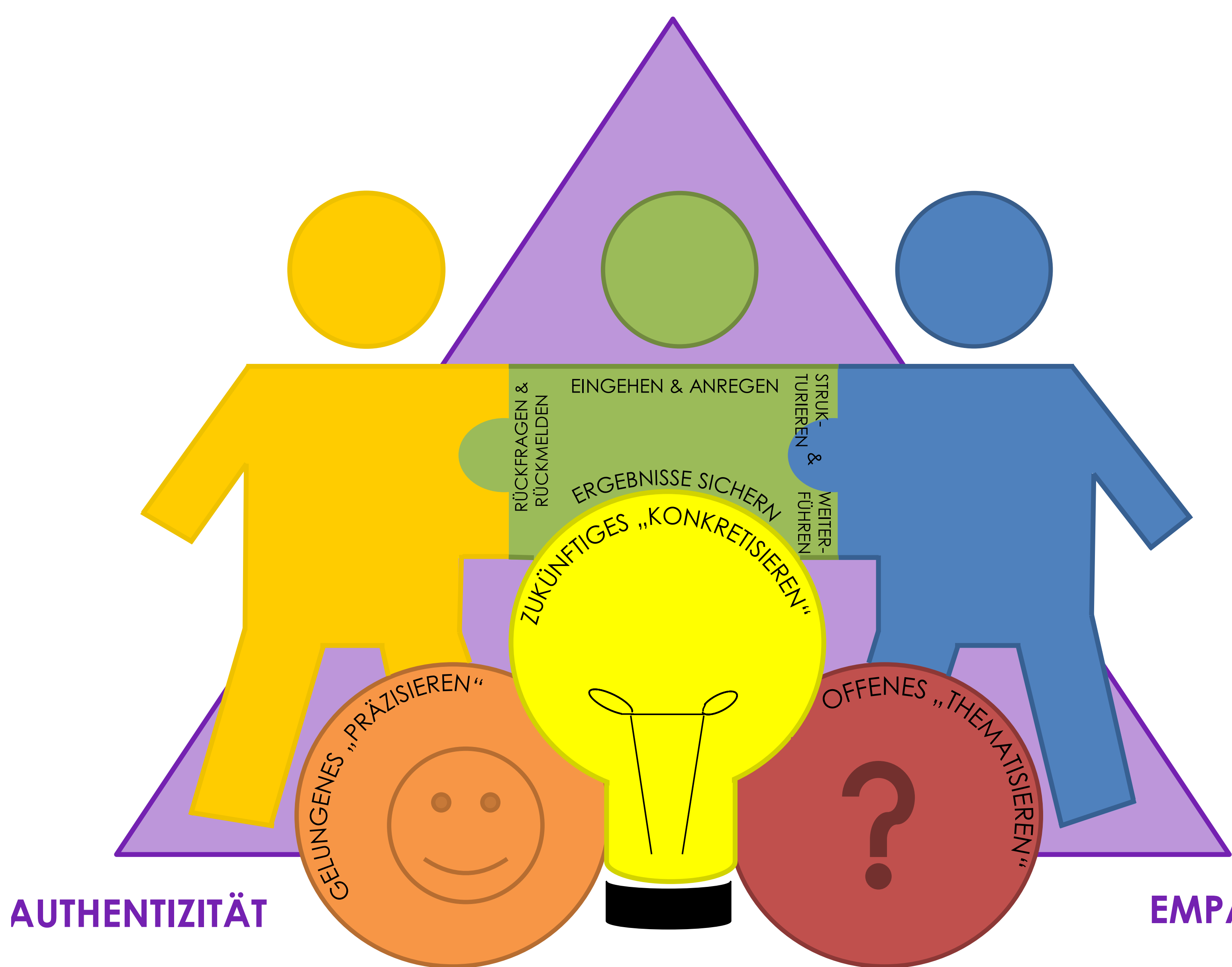
Nachdem die Studierenden theoretische Grundlagen kennen gelernt haben, vernetzen sie die bislang erworbenen Kompetenzen in der realen Unterrichtspraxis. Die Studierenden unterrichten in der Regel in Kleingruppen, in denen sie sich als Lehrende in einer handlungsorientierten Situation erproben können. Der Unterricht in der FoWe ist prozessorientiert ausgerichtet.

Den Rahmen der FoWe bilden eine **ausgewählte Forschungsfrage** sowie deren **Auswertung**. Eine spiralförmige Wechselbeziehung von Planung, praktischem Handeln, Reflexion und die kontinuierliche Berücksichtigung des wissenschaftlichen Diskurses kennzeichnen den Professionalisierungsprozess der Studierenden. Die Unterrichtsstunden werden **videographiert** sowie **transkribiert**, um sie anschließend im Rahmen einer **einstündigen Reflexion** gründlich auszuwerten und die gewonnenen Erfahrungen in die jeweils **neue Unterrichtssituation** einzubringen. So entsteht ein Zirkel aus Aktion und Reflexion.

### Forschungsbeitrag Kinder- und Jugendtheologie



### WERTSCHÄTZUNG



### BERATUNGSKONZEPT

Während der FoWe werden die Studierenden von studentischen Mentoren begleitet und beraten. Zur Qualitätssicherung nehmen die Mentoren an einer Mentorenschulung teil. Das einstündige Reflexionsgespräch stellt den Kern der Begleitungsbausteine dar.

Ein **personenorientiertes Gesprächsklima** ist für das Gelingen von Reflexionsgesprächen unabdingbar. Der Mentor begegnet den Studierenden von Person zu Person und verinnerlicht ein positives Menschenbild.

Der Mentor übernimmt die Gesprächsführung im Reflexionsgespräch. Er hört den Studierenden aktiv zu (**eingehen**) und regt sie zum Reflektieren an. Es gilt erst **rückzufragen** bevor **rückgemeldet** wird. Eine weitere Aufgabe des Mentors ist, die gesagten Punkte zusammenzufassen und den roten Faden beizubehalten (**strukturieren & weiterführen**). Am Ende des Reflexionsgesprächs werden die Ergebnisse visuell festgehalten (**sichern**).

Zur Strukturierung des Reflexionsgesprächs bietet sich der Dreischritt **„Gelungenes präzisieren“**, **„Offenes thematisieren“** sowie **„Zukünftiges konkretisieren“** an. Das Bewusstmachen dieser drei Perspektiven (insbesondere ersterer) ist für die Studierenden sehr gewinnbringend und eröffnet ihnen unterschiedliche Blickwinkel auf die Praxis.

Quellen:  
 Freudenberger-Lötz, Petra (2007): Theologische Gespräche mit Kindern. Untersuchungen zur Professionalisierung Studierender und Anstöße zu forschendem Lernen im Religionsunterricht. Stuttgart.  
 Schweitzer, Friedrich (2003): Was und wozu ist Kindertheologie. In Anton A. Bucher, Gerhard Böttner, Petra Freudenberger-Lötz & Martin Schreiner (Hrsg.), "Im Himmelreich ist keine Saure". Kinder als Begegnung. Jahrbuch für Kindertheologie Band 12. Stuttgart, S.147-170.  
 Terné, Hubert & Terné, Helga (2012): Praxisberatung, Coaching und Mentoring in pädagogischen Ausbildungsfeldern. Hg. von Michael Schratz & Andrea Seel. Innsbruck.

Weiterführende Fragen:  
 Wie sehen Reflexionsgespräche konkret in ihrer praktischen Umsetzung aus? Was sind Qualitätskriterien für ein gelungenes Reflexionsgespräch?  
 Wie kann aus den neu gewonnenen Erkenntnissen die Mentorenschulung weiterentwickelt werden?